

16. Dez. 40

Lieber Rudolf mit liebe Familie!  
Seien Sie so gut, lieber Rudolf,  
wenn Sie eine freie Stunde haben  
und nehmen Sie aus meinen Büchern  
die „Geschichte der Malerei“ von Schöpper  
aus. Ich möchte sie Karl Blanka  
schenken, der ja ein Maler ist. Es sind  
fünf kleine Götter-Bauwerke, Braun  
und wohl schon alt, aber für ihn doch  
von Wert. Frau Wilma möchte ich  
sie Minnegedichte aus dem Mittelalter  
geben. Seien Sie also so lieb, Rudolf,  
und machen Sie ein hübsches Paket  
sicher und legen Sie die zwei Billets  
die ich hier mitbringe, dazu.  
Gerne bitte ich, das Sie es am 24.  
zu Fr. Wilma hinausträgt.  
Sie selbst beschwöre ich, das  
Sie mir ja nichts schenken! Auch

Kein Baumlein! Vor dem "Friedhof"  
sich besonders die <sup>Täule</sup> Köpfe, weil wir  
ja jetzt wirklich keinen Platz  
haben; jedes Platzchen auf Tisch  
und Stühlen ist belegt. Und auch  
samt dieser he mich nicht bürge  
Rudolf, in dieser Zeit nur auch  
keine Auslagen mehr, weil sie  
sich sammeln. Mich würde das  
nur kränken und nicht freuen.  
Vielleicht bin ich genötigt, ein-  
mal einen "Tatwunder" von Ihnen  
zu verlangen, dessen Fälligkeit  
wird mir innerlich wichtiger  
und wertvoller sein.

Wie geht es euch, was ist mit  
die, Familie? Ich habe Sonntag  
auf Deinen Besuch gehofft. Ist  
Lizzi noch da?

Ich habe mich noch immer  
nicht aufgerafft, an Frau Doppel  
zu schreiben, aber ich werde es jeh  
bald tun. Ich habe selber das  
Bedürfnis, mich in jenem Sinne  
mit jemand auszusprechen.

Ich hoffe euch zu Weihnachten  
- oder schon vorher? - zu sehen.

Seid alle recht heyllich gesund!  
Viele Bussi an die Kinder!

Tante Jule